



WELT UND WIRTSCHAFT IM UMBRUCH?!

Wir sind alle für Veränderung!
 Vorausgesetzt: „Alles bleibt beim Alten!“

3. BIS 5. JUNI 2010
 ABBAZIA DI ROSAZZO | ITALIEN

WELT UND WIRTSCHAFT IM UMBRUCH?!

Wir sind alle für Veränderung!
 Vorausgesetzt: „Alles bleibt beim Alten!“

Hinter dem zutiefst beunruhigenden Einbruch der Weltwirtschaft verbirgt sich eine handfeste strukturelle Krise jenes bis dahin dominanten Wirtschaftsmodells, das vor dem Hintergrund immer härterer Kostenkonkurrenz immer effizienter Überkapazitäten schafft. Dabei wurde ein systemimmanent verursachtes Karussell des Wettbewerbs in Gang gesetzt: Immer mehr Produkte, immer billiger („Geiz ist geil“), bei immer höherer Produktivität und immer höheren Gewinnen für die Aktionäre. Obwohl wir in einer Überproduktionsgesellschaft leben, agieren „wir“ nach den überkommenen Rezepten einer Mangelwirtschaft. Gleichzeitig leben weltweit immer mehr Menschen unter der Armutsgrenze und werden Produkte eher vernichtet, als billiger verkauft. Damit aber schürt der harte globale Konkurrenzkampf Verteilungskonflikte, welche nicht nur fatale Auswirkungen auf die soziale Sicherheit haben, sondern sogar den Weltfrieden gefährden. Zudem vernichtet dieses System begrenzte natürliche Ressourcen und gefährdet das Weltklima sowie die potenziellen Lebenschancen nachfolgender Generationen.

De facto erleben wir derzeit das Ende des bisherigen Globalisierungsmodells, ja das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Bisher nicht hinterfragte Gewissheiten wurden mit der Finanz- und Wirtschaftskrise außer Kraft gesetzt und die „unanastbaren“ Denk- und Handlungsmuster dieser „freigelassenen“ neoliberalen Marktwirtschaft mit einem Schlag auf den Kopf gestellt. Jäh zurückgeholt „auf den Boden der Realität“ (siehe Universität Klagenfurt Symposium 2009) wenden sich bedrohte Banken und marode Industrieunternehmen hilferufend an den Staat, der wiederum in seinen „Bewältigungsreflexen“ die heimischen Firmen mit Subventionen, Bürgschaften aber auch Importbeschränkungen schützt. Ein neuer Protektionismus greift um sich, der sogar die offene Weltordnung in ihrer bisherigen Form bedroht. Erstmals in der Geschichte geht es buchstäblich ums Ganze, nicht irgendwo anders und irgendwann in der Zukunft, sondern überall, auf unserem gesamten Globus, hier und heute! Die komplexen Probleme und Zusammenhänge einer global vernetzten Welt erfordern Kooperation, nicht Konkurrenz! Es ist höchste Zeit, gemeinsam zu handeln, mehr noch: für einen radikalen Neustart! Dies gilt nicht nur für die Politik, sondern auch für die Wirtschaft. Ein „Change Management“ im bisherigen Sinne, lediglich mit Blick auf die Optimierung eigener Vorteile und des eigenen Unternehmens, wird zukünftig nicht mehr ausreichen, um das Überleben von Unternehmen langfristig zu sichern. Eine verantwortungslose Auslagerung von Kosten und „Störfaktoren“ an die Öffentliche Hand wird künftig nicht mehr möglich sein, im Gegenteil: UnternehmerInnen und Manager werden die einseitige und viel zu enge betriebswirtschaftliche Sicht erweitern und ihre Strategien viel stärker auf gesamtgesellschaftliche Bedürfnisse und Entwicklungen einstellen müssen.

Doch derzeit passiert offensichtlich eher das Gegenteil: Der Ball ist (zunächst) zurück an die Politik gespielt, die sich notgedrungen als „Krisenfeuerwehr“ versucht. Anstatt umzudenken und sich neu zu orientieren, begnügt sie sich damit,

möglichst schnell genau jene Bedingungen wieder herzustellen und zu stabilisieren, die ursächlich zu dieser Krise geführt haben. Scheinbar ohnmächtig, ja „machtlos“, informiert sie sich bei den etablierten Konzernbossen, den selben Lobbys und Seilschaften, welche immer noch nicht begriffen haben, dass sie sich nicht weiterhin so schamlos auf Kosten der Gesellschaft bedienen können. Die Durchsetzung von Veränderungen ist somit eine Frage der Machtverhältnisse, wobei nicht unterschätzt werden darf, dass im Kielwasser der etablierten Macht viele Mitläufer hochgekommen sind, die dieses System ermöglichen und aufrecht erhalten.

Andererseits breiten sich Ignoranz, kollektive Verdrängung und Ohnmacht aus, wobei hier auch die Trägheit der gesättigten Masse unseres Wohlstandsmodells westlicher (kapitalistisch-industrieller) Prägung mitspielt. Sie ermöglicht es, dass die Minderheit der überproportional profitierenden „Elite“ weiterhin nicht zur Kenntnis nehmen muss, dass dieses einseitige System in seinen Grundlagen zutiefst versagt hat. Gestützt wird diese beharrliche Ignoranz von all jenen Menschen, die dabei zwar selbst verlieren, aber wenigstens ihre „verbliebenen Vorteile“ (auf Kosten Dritter, die in benachteiligten Regionen der Welt leben) absichern wollen. Auch wenn zunehmend klar wird, dass dieses System global nicht länger umsetzbar ist, hoffen doch beide Seiten, dass es zumindest im eigenen Umfeld annähernd so weitergeht wie bisher.

Bei den existenziell betroffenen Verlierern dieses globalen „Spiels“ hingegen formiert sich der Zorn zur Veränderung. Dieser zielt auf den Umsturz des gesamten Systems ab – und zwar radikal, mit kompromissloser Gewaltbereitschaft, weil es für diese inzwischen nichts mehr zu verlieren gibt.

Woran liegt es eigentlich, dass seit langem und von verantwortungsbewusster, kompetenter Seite immer wieder „gepredigte“ Erkenntnisse, Warnungen und Vorschläge (stellvertretend für viele sei hier der Club of Rome genannt) so konsequent ungehört und unbeachtet bleiben? Woran liegt es, dass die Chance zur grundlegenden Veränderung nicht einmal im Zuge einer so ausgewachsenen Systemkrise, die spätestens seit Herbst 2008 die ganze Welt erfasste, genutzt werden kann?

Im Zentrum dieses Symposiums steht daher die Frage, wie man Veränderungsnotwendigkeit kollektiv bewusst machen kann und infolge dessen Veränderung oder gar einen grundlegenden Wandel geordnet und nachhaltig zustande bringt, d. h. umgekehrt, wie man den Beharrungswiderstand von Menschen, Organisationen und Systemen überwindet? Aus Erfahrung weiß man, dass Erkenntnis allein nicht ausreicht, um sich selbst oder gar Systeme zu verändern.

Daher werden alle Beiträge dieses Symposiums nicht nur nach den Inhalten, sondern vor allem nach den Trägern, Mitteln und Prozessen zur Umsetzung der Veränderung hinterfragt, um schließlich vom Reden ins Tun kommen. Bei diesem „radikalen Wandel“ geht es nicht darum, prinzipiell alles neu und vermeintlich besser zu machen (viele, das wir an Lebensqualität erreicht haben, gilt es zu bewahren!), sondern darum, ein lebenswertes Leben langfristig zu ermöglichen und abzusichern – nicht nur für unseren Teil der Welt und unsere Generation. Im Sinne unserer Zukunftsfähigkeit ist es höchste Zeit, das Sägen an jenen Ästen zu beenden, auf denen wir selbst sitzen ...

Horst Peter Groß

Frithjof BERGMANN

Ist mit neunzehn von Österreich in die USA ausgewandert. War (selbstverständlich) zuerst Tellerwäscher, dann Fließbandarbeiter, Krankenpfleger, Preisboxer. Hat in Princeton Philosophie studiert und in Princeton, Berkeley, Stanford und Michigan unterrichtet. 1984 gründete er das erste „Zentrum für Neue Arbeit.“ Jetzt gibt es Zentren für Neue Arbeit in einer beträchtlichen Anzahl und in unterschiedlichen Ländern. Er berät einzelne Menschen, auch Städte, Gewerkschaften, NGOs, Gruppen von Obdachlosen und Bewohnern von Slums, aber auch „world-class“ Konzerne und in zunehmendem Maße Regierungen.

Werner BEUTELMEYER

Institutsvorstand und Geschäftsführer von „market“; Lehraufträge und Lektortätigkeit an der Universität Salzburg (Vorlesung Marketing und Werbung seit 1985), an der Johannes Kepler Universität Linz und an der Universität Innsbruck. Zahlreiche Fachartikel und Vorträge. Forschungsschwerpunkte: Innovative Verfahren der Marktforschung, Konkurrenzrelevanz von Stimmungsparametern, Wertewandel und Konsumentenverhalten.

Hans Peter DÜRR

Ratsmitglied des World Future Councils, lange Jahre Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik in München. Dort war er von 1958 bis 1976 Mitarbeiter von Werner Heisenberg, dem Mitbegründer der Quantenmechanik und Nobelpreisträger für Physik. Dürr gilt als einer der bedeutendsten Querdenker unserer Zeit und Impulsgeber der internationalen Umwelt- und Friedensbewegung. 1987 erhielt er den Alternativen Nobelpreis und 1995, als Mitglied von Pugwash International, den Friedensnobelpreis.

Corinna FEHR

Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Wien und Nürnberg. 1993-2005 Bundesministerium für Finanzen: wirtschaftspolitische Experten- und Führungsfunktionen; maßgebliche Mitgestaltung bei Privatisierungsprojekten (Voest, Boehler Uddeholm, etc.). 2005-2009 Geschäftsleitung Siemens Electronic Tolling: Aufbau und Führung des weltweiten Siemens Geschäftsfeldes für elektronische Maut (Satellitentechnologie) inklusive des Markteintritts in der Slowakei im Jänner 2009 (Aufbau des LKW Mautsystems für die slowakische Regierung). 2010 Gründung des Familienunternehmens FehrAdvice.

Gabriella GABRIELLI

Inspiziert von den poetischen Traditionen Italiens, Sloweniens, Kroatiens und der Dialektdichtung des Friaul und Istriens, begeistert die Sängerin aus Görz mit einer berührenden Mischung von Sprachen und musikalischen Ausdrucksformen.

Marcel GEISSER

Zen-Meister in der Tradition der Sati-Zen-Sangha. Praktiziert seit 1968 Zen und Vipassana und lernte bei mehreren Meistern in Asien, Europa und den USA. Seine wichtigsten Lehrer waren außer Thich Nhat Hanh (der ihn 1994 zum Dharmacharya autorisiert hat) der indische Meditationslehrer Goenka, Zenmeister Ku San in Südkorea und Joseph Goldstein, USA. Ausgebildet in Gestalttherapie und Bioenergetischer Analyse leitete er 17 Jahre lang Gruppen in humanistischer Psychologie. Er gibt Zen- und Vipassana-Kurse seit 1983. 1986 gründete er das Meditationszentrum Haus Tao und ist seit 1990 vollamtlicher Dharmalehrer. Autor des Buches „Die Buddhas der Zukunft“.

Bernd KOHLHEPP

Der süddeutsche Kabarettist und Autor ist bekannt für seine breit gestreuten Fertigkeiten. 2009 nahm er beispielsweise mit der mehrfach Grammy-nominierten SWR Bigband eine Swing-CD auf und spielte überdies eine Rock'n Roll Produktion in Nashville/Tennessee ein. Im Laufe seiner Vorstellungen macht sein Talent auch nicht vor Puppenspiel, Klassikern oder dem geheimen Zauber der Ukulele Halt. Kohlhepp ist Improvisateur, Provokateur und Charmeur in einer Person. Vor allem aber ist er der Erfinder des Herrn Hämmerle, jenes genialischen Kauzes, der immer dann seinen Senf dazu gibt, wenn es wirklich um die Wurst geht.

Bernhard KRUSCHE

Nach seinem Studium der Kulturwissenschaften, Psychologie und Philosophie, einer längeren Feldforschung in Westafrika und Lehrtätigkeiten an den Universitäten Freiburg, Wien, Klagenfurt und der Zeppelin University Friedrichshafen führte das Interesse am Zusammenspiel von Mensch und Organisation zunächst zur Österreichischen Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsberatung (ÖGGÖ). Der Ausbildung zum systemischen Organisationsberater und Lehrtrainer folgte eine mehrjährige interne Beratungstätigkeit im Daimler-Konzern und die Gründung der Unternehmensberatung osb Tübingen GmbH. Die mittlerweile über 15jährige Erfahrung in der Begleitung von Führungskräften in großen, internationalen Unternehmen hat sich in auch in diversen Publikationen niedergeschlagen, zuletzt: „Paradoxien der Führung“, erschienen im Carl-Auer Verlag Heidelberg (2008).

Angela KÖPPL

1991 Doktorat in Volkswirtschaft an der Universität Wien. 1987 schloss sie am Institut für Höhere Studien das Post Graduate Programm in Ökonomie erfolgreich ab, danach war sie dort bis 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Ökonomie. Seit 1992 arbeitet sie als Umweltökonomin am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung. 2002 war sie Visiting Scholar am MIT am Center for Energy & Environmental Policy Research and MIT Joint Program on the Science and Policy of Global Change. Am WIFO hat sie zweimal die Position der stellvertretenden Leiterin innegehabt (1996-1998 und 2002-2006) und war in dieser Position für die wissenschaftliche Koordination zuständig. Schlüsselbereiche in ihrer Forschung sind Fragen des Klimawandels, anreizorientierte Instrumente in der Umweltpolitik und ökonomische Relevanz der Umwelttechnikindustrie.

Konzeption und Moderation**Horst Peter GROSS**

Studium der Philosophie, Betriebspädagogik und Pädagogischen Psychologie. Leiter des Institutes zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (IFWF) der Kärntner Sparkasse AG. Unternehmensberater. Forschungs-, Trainings- und Beratungstätigkeit mit den Schwerpunkten Projekt- und Prozessmanagement, Strategie- und Organisationsentwicklung sowie Interventionsforschung. 1988 bis 2005 Mitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Beirates des Universitätskulturzentrums Unikum, 1997 bis 2003 Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt Vorsitzender; 2003 bis 2008 Vorsitzender des Universitätsrates der Alpen-Adria Universität Klagenfurt; seit 1995 Präsident des Universitäts.Club Klagenfurt.

Donnerstag, 3. Juni 2010

9.30 – 10.30 Uhr

Ankunft der TeilnehmerInnen**Orientierung und persönliche Annäherung**

Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

10.30 – 10.45 Uhr

Horst Peter GROSS

Eröffnung**Zum Thema und Konzept des Symposiums**

Programm, Organisation, Arbeitsformen, inhaltliche Annäherung

10.45 – 11.45 Uhr

Werner

BEUTELMEYER

Erster Monolog**15 Jahre später – Eine empirische Diagnose des Wandels**

Seit 1995 hat sich in unserer Gesellschaft vieles verändert. Schlagworte dazu lauten: Vertrauensverlust, Risikoerkenntnis, Neo-Biedermaier, Entsolidarisierung, Individualisierung, Überalterung etc. Wie reagieren die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, insbesondere die Eliten, auf diese Veränderungen? Sind die Vorzeichen eher auf Zukunftsskeptizismus oder Zukunftsoptimismus gestellt? Welche Auswirkung hat das Tempo der Veränderung?

11.45 – 12.15 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Erster Diskurs

12.15 – 13.30 Uhr

Brunch Catering vom Haubenrestaurant Campiello

13.30 – 14.30 Uhr

Angela KÖPPL

Zweiter Monolog**Nach der Krise ist vor der Krise: Neukonzeption von Wirtschaftsstrukturen, Energiesystemen und Wohlstand**

Die „mageren“ Ergebnisse der Klimakonferenz in Kopenhagen haben gezeigt, dass die Voraussetzungen für eine gemeinsame globale Verantwortung zur Eindämmung des Klimawandels (noch) nicht gegeben sind. Gleichzeitig verfestigt sich die Einschätzung, dass der Übergang zu einer post carbon society mit den vorherrschenden Wirtschaftsstrukturen und Lebensstilen nicht vereinbar ist und ein grundlegender Paradigmenwechsel erfolgen wird. Hier ist auch den ökonomischen Überlegungen Raum zu geben, die „Wachstum“ als alleiniges ökonomisches Prinzip hinterfragen. Das heißt, welche ökonomischen Strukturen stellen „Wohlstand“ in den Vordergrund, ohne Wohlstand mit BIP-Wachstum gleichzusetzen – insbesondere unter dem Blickwinkel von Ressourcenknappheit, Umweltschäden und Klimawandel einerseits und sozialen Aspekten des Wohlstands andererseits. Eine Transformation unserer Energiesysteme, die die Energiedienstleistung anstelle der Energiebereitstellung in den Mittelpunkt rücken, ist in diesem Zusammenhang unumgänglich: die Funktion von Gebäuden etwa wandelt sich vom Energiekonsumenten zum Energielieferanten (Plus-Energie-Haus). In Hinblick auf Mobilitätsbedürfnisse, die durch Wirtschaftsstrukturen und Lebensstile determiniert werden, können durch (optimierte) Ansätze der Raumplanung, Mobilitätskonzepte und öffentliche Infrastruktur und Verkehrsangebote Reduktionen erzielt werden.

14.30 – 15.00 Uhr

Diskurse zur Reflexion

15.00 – 15.30 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Zweiter Diskurs**

15.30 – 16.30 Uhr **Dritter Monolog**

Frithjof
BERGMANN

Die Krisen hinter dem Vorhang der Finanzkrise

Die Finanzkrise ist ein fadenscheiniger Vorhang. Es ist, als ob man mit den endlosen Wiederholungen diesen Vorhang

dichter machen wollte. Weil das nicht mehr gelingt, redet man jetzt schon mehr von der Wirtschaftskrise. Das Gefasel, dass diese Krisen schon hinter uns liegen, wird sich jedoch sehr bald nackt in seiner Lächerlichkeit zeigen. Im Gegenteil: Bisher haben wir nur die ersten milden vorwarnenden Böen erlebt, der Orkan ist noch dabei, sich uns zu nähern. Es handelt sich nicht um eine „Krise“ wie bei Diphterie: Eine Nacht in der man schwitzt und nach der man wieder gesund wird. Es handelt sich um eine langjährige Entwicklung, die uns wie eine Reihe von Riesenwogen zu ersäufen droht. Wenn wir still stehen, werden uns diese Wogen in der Tat ertränken, bewegen wir uns aber schnell mit Eleganz und Intelligenz, dann können wir diese Wogen wie mit einem Surfboard reiten, und sie werden uns höher heben: hinauf zu einer Neuen Wirtschaft, Neuen Arbeit und Neuen Kultur.

16.30 – 17.00 Uhr **Diskurse zur Reflexion**

17.00 – 17.30 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Dritter Diskurs**

17.30 – 18.30 Uhr **Kunststück**

Bernd KOHLHEPP

Komik – oder: Die Kunst, im Keller zu pfeifen

Improvisationen, Provokationen und charmante „Anmerkungen“

zum Thema Veränderung, Wandel und der Beobachtung, dass letztlich doch wieder alles beim Alten bleibt.

18.30 – 20.30 Uhr **Pause**

20.30 – 21.00 Uhr **Cocktail mit Gabriella Gabrielli und Band:**

Federico Magris (Violoncello) Mauro Punteri (Gitarre)

Stefano Bembi (Akkordeon)

21.00 Uhr **Degustationsdinner** Eine exklusive Einladung des Universitäts.Club mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben

Freitag, 4. Juni 2010

10.00 – 11.00 Uhr **Vierter Monolog**

Marcel GEISSER

**Innerer Wandel – Äußerer Wandel.
Eine buddhistische Perspektive**

Alles Leben ist Wandel. Ohne Wandel gäbe es das nicht, was wir Leben nennen. Warum sehnen wir uns einerseits nach Veränderung, nach Aufbruch, und haben andererseits eine geradezu existentielle Angst davor? Ständig steht der Mensch

in diesem Spannungsfeld – was steckt dahinter? In welcher Beziehung stehen die menschlichen Ängste und der Wunsch nach Glückseligkeit? Gibt es eine Quelle von bleibendem Glück in einem Universum der steten Veränderung? In diesem Referat widmen wir unsere ganze Aufmerksamkeit der Frage: „Was bin ich wirklich?“. Nur durch die Entdeckung und direkte Erfahrung, dass ich nicht einfach bloß diese momentane und vergängliche Hülle bin, sondern ein Ausdruck des ganzen Universums, und dass ich mich an nichts Geschaffenem endgültig festhalten kann, lösen sich diese tiefe Existenzangst und damit auch alle die irrationalen Ängste in uns auf. Der Mensch hat das Potential, bereit zu sein für Wandel. Sinnhafter äußerer Wandel setzt innere Reife voraus.

11.00 – 11.30 Uhr **Diskurse zur Reflexion**

11.30 – 12.00 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Vierter Diskurs**

12.00 – 14.00 Uhr **Brunch** Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.00 – 15.00 Uhr **Fünfter Monolog**

Corinna FEHR

**Effizientere Veränderungsprozesse
durch irrationales Handeln?**

Während Veränderung früher als der Versuch angesehen wurde, ein altes (oder neues) Gleichgewicht herzustellen, wissen wir heute: der Wandel ist zum Normalzustand geworden. Dabei dreht sich das Rad immer schneller. Noch immer glauben wir, jede Form von Veränderung sei machbar und rational steuerbar. Stattdessen, so zeigen Experimente, sind uns Werte wie beispielsweise Vertrauen und Fairness wichtig. Wird ihnen nicht entsprochen, nehmen wir unter Umständen sogar finanzielle Verluste in Kauf. Wenn uns aber Rationalität und Eigennutz nicht antreiben, bestimmt dann Irrationalität unser Handeln und lassen sich daraus Schlussfolgerungen ziehen, die den Menschen und Unternehmen dabei helfen, mit Veränderungen umzugehen? Die Firma FehrAdvice arbeitet an einem Beratungsansatz, der mit spieltheoretischen Methoden diese Situation für einzelne Unternehmen abzubilden versucht, um das irrationale Verhalten der „Spieler“ besser zu verstehen und Veränderungsprozesse entsprechend zu gestalten.

15.00 – 15.30 Uhr **Diskurse zur Reflexion**

15.30 – 16.00 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Fünfter Diskurs**

16.00 – 17.00 Uhr **Sechster Monolog**

Bernhard KRUSCHE

**Unternehmensführung 2.0
Von der Führung des Wandels zum Wandel der Führung**

„Die Zeiten ändern sich“ – kein Tag vergeht, wo nicht auf die veränderten Rahmenbedingungen hingewiesen wird, in denen Unternehmen heute ihre Zukunftsfähigkeit neu unter Beweis stellen müssen. Globalisierung, Beschleunigung, Virtualisierung, Hyperwettbewerb: die Schlagworte sind schnell aufgezählt. Weniger leicht fällt hingegen die Einschätzung, was diese Zeiten für die Führung von Unternehmen bedeuten.

In einem Dreischritt soll daher der Blick gerichtet werden auf a) den Kontext, in dem sich Führung aktuell behaupten muss, b) die Quellen, aus denen sie heute Autorität und Folgebereitschaft schöpft, sowie c) einige praktische Hinweise, wie dies im Kontext eines nachhaltigen Wirtschaftens, d.h. jenseits aller Beschwörungen des shareholder value als Gestaltungsprinzip moderner Unternehmungen gelingen kann.

17.00 – 17.30 Uhr **Diskurse zur Reflexion**

17.30 – 18.00 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Sechster Diskurs**

18.00 – 19.00 Uhr **Cocktailstunde**

ab 19.00 Uhr

Individuelle Abendgestaltung

Kulinarische Empfehlungen werden vor Ort angeboten.

Samstag, 5. Juni 2010

09.30 – 10.30 Uhr

Hans Peter DÜRR

Siebenter Monolog

**Warum es ums Ganze geht –
Neues Denken für eine Welt im Umbruch**

Dieser Beitrag zeigt auf, dass die Verwerfungen unserer Zeit – ob Kriege, Klimawandel oder die Krise der Ökonomie – die fatalen Folgen alten Denkens und eines überkommenen Weltbildes sind. Unsere Lebensstile sind nicht kompatibel mit dem Biosystem, das Paradigma des Lebendigen zwingt uns letztlich, einen prinzipiell anderen Weg einzuschlagen. Es geht nicht mehr nur um Effizienz, sondern um Suffizienz, und damit um die Frage: „Wie viel ist genug?“ Doch selbst wenn man dies klar erkennt, stellt sich die Frage: „Wie macht man das?“ H. P. Dürr gibt neue Antworten auf alte Fragen und findet Einstiege in die Veränderung, wie z. B. die horizontale Organisation aller Gruppen und Bewegungen in der Zivilgesellschaft gegen einen primitiven Determinismus. Dabei weisen die grundlegenden, revolutionären Ergebnisse der modernen Physik den Weg in eine lebenswerte Zukunft, die geprägt ist von einer Vielfalt in Natur und Kultur, von Kooperationen und der Verbundenheit der Menschen untereinander.

10.30 – 11.00 Uhr **Diskurse zur Reflexion**

11.00 – 11.30 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Siebenter Diskurs**

11.30 – 12.00 Uhr **Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick**

Zusammenfassung der philosophischen Diskurse und Abschluss-Statements der Referenten. Bemerkungen zu den Prozessen der gemeinsamen Reflexion sowie eventueller praktischer Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums.

12.00 Uhr

Brunch zum Ausklingen und Abschalten ...

Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-)Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die TeilnehmerInnen aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge zu überprüfen.

Arbeitsweise

Unterstützt durch namhafte ExpertInnen und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geiste der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Mit Hilfe eines „philosophischen Planspiels“ werden Räume arrangiert und Prozesse organisiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt. Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen.

Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen. So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

Methoden

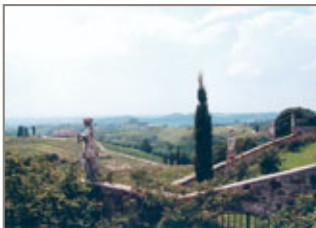
Monologe; schriftliche Unterlagen; philosophische Dialoge; dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosophen; Diskussionen und Gespräche der TeilnehmerInnen; künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

TeilnehmerInnen

Manager aus Finanzwirtschaft, Industrie, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen; Unternehmer; Geschäftsführer; Vorstandsmitglieder; leitende Führungskräfte und Funktionäre; Politiker; Unternehmens- und Organisationsberater.

Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Prozessen der philosophischen Reflexion und Diskussion beeinflusst und an diese angepasst wird.



Veranstalter

Universitäts.Club Klagenfurt
Verein für AbsolventInnen und Freunde der Universität Klagenfurt

Organisation

DDr. Helmut Friessner | Mag. Dr. Horst Peter Groß | Prof. Mag. Christine Groß
Mag. Ruth Erika Lerchster

Tagungsbüro

Universitäts.Club Klagenfurt
c/o Universität Klagenfurt • Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt • Österreich
Tel: 0463/2700-8715 • Fax: 0463/2700-8719 • Int. Vorwahl: 0043
Mag. Tanja Lederer-Wenzel | Mag. Walburga Pirolt
E-Mail: uniclub@uni-klu.ac.at
Telefon-Hotline: Mag. Dr. Horst Peter Groß • +43 664-81 82 026
Homepage: www.uniclub.uni-klu.ac.at

Tagungsort

Abbazia di Rosazzo, 33044 Manzano/Friaul, Italien
Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km von Udine entfernt.

Anmeldung und Tagungsgebühr

Ihre Anmeldung übermitteln Sie bitte mit der integrierten Anmeldekarte per Post, per Fax oder per E-mail an unser Tagungsbüro. Aus Qualitätsgründen ist die Teilnehmerzahl limitiert! Maximale Teilnehmerzahl: 75 TeilnehmerInnen
Die Reihung der TeilnehmerInnen erfolgt nach Datum des Zahlungseingangs am Konto des Universitäts.Club.
Nach Einzahlung der Tagungsgebühr erhalten Sie eine Zahlungsbestätigung.

Frühbucherbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung der Tagungsgebühr bis zum 31. März 2010: 1.190,- EUR
nach dem 31. März 2010: 1.390,- EUR
Neben einer ausführlichen Symposiumsdokumentation sind in diesem Betrag enthalten: sämtliche Kosten für 3 Mittagessen (italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle Pausengetränke inklusive erlesener Weine, frisches Obst, 2 Cocktailstunden sowie ein exklusives Wein-Degustations-Dinner.

Einzahlung / Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG, Kontonummer: 0000-130526 • BLZ: 20706
IBAN: AT562070600000130526 • BIC: KSPKAT2K
Bankspesen gehen zu Lasten der Einzahler und Einzahlerinnen.

Zimmerreservierung

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

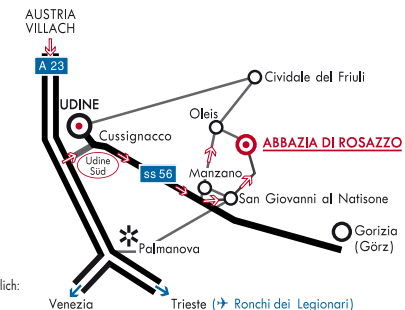
- Hotel Campiello
Via Nazionale 40 • I-33048 San Giovanni al Natisone/Udine
Tel: 0039/0432-757 910 • Fax: 0039/0432-757 426
E-mail: info@ristorantecampiello.it
- Hotel Natisone
Via Natisone 85 • I-33044 Manzano/Udine
Tel: 0039/0432-750 328 • Fax: 0039/0432-740 113
- Albergo Ristorante Felcaro
Via San Giovanni 45 • I-34071 Cormons/Gorizia
Tel: 0039/0481-602 14 • Fax: 0039/0481-630 255
E-mail: hfelcaro@tin.it
- Locanda alle Officine
Via Nazionale 46/48 • I-33042 Buttrio/Udine
Tel: 0039/0432-673 304 • Fax: 0039/0432-683 521
E-mail: locanda.officine@alice.it
- Castello di Spessa Resorts
Via Spessa 1 • I-34070 Capriva del Friuli/Gorizia
Tel: 0039/0957-793 097
E-mail: reservations@icastelli.it

Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2010 werden 25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2010 beträgt die Stornogebühr 50 %.
Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.

Anreise

- **Anfahrt mit dem PKW:**
Autobahnabfahrt Udine Süd, danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz (Straße ss56) und weiter nach San Giovanni al Natisone (siehe Skizze).
Ab Manzano ist die Anfahrt auf die Abbazia di Rosazzo beschildert.
- **Flug:**
Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari), von dort ca. 15 km mit dem Taxi.
- **Bahn:**
Von Udine mit dem Regionalzug nach Manzano/San Giovanni al Natisone.



Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Universitäts.Club Klagenfurt • c/o Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67 • 9020 Klagenfurt • Österreich
Gestaltung: TELOS.werbung+pr • Klagenfurt

● **TOP MANAGEMENT SYMPOSIUM**

3. BIS 5. JUNI 2010 | ABBAZIA DI ROSAZZO
33044 MANZANO | FRIAUL | ITALIEN

WELT UND WIRTSCHAFT IM ^{UM}BRUCH?!

Wir sind alle für Veränderung!

Vorausgesetzt: „Alles bleibt beim Alten!“

Ja, ich werde teilnehmen und melde mich hiermit an (Bitte deutlich schreiben!):

Name:

Adresse:

Tel: Fax:

E-Mail:

.....
Datum

.....
Unterschrift

ACHTUNG: Limitierte Teilnehmerzahl! – Die Reihung erfolgt nach Zahlungseingang des Tagungsbeitrages am Konto des Universitäts.Club Klagenfurt, Konto Nr. 0000-130526 bei der Kärntner Sparkasse, BLZ 20706.

Weiters melde ich folgende/n Teilnehmer/in an (Bitte deutlich schreiben!):

Name:

Adresse:

Tel: Fax:

E-Mail:

.....
Datum

.....
Unterschrift



Anmeldung

- **per Fax** 0043 (0) 463 / 2700 - 87 19
- **per E-Mail** uniclub@uni-klu.ac.at
- **per Post** Universitäts.Club Klagenfurt
c/o Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65 - 67
9020 Klagenfurt • Österreich

UNIVERSITÄTS.CLUB KLAGENFURT

Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt, AUSTRIA

Phone: 0043 (0)463 2700-8715

Telefax: 0043 (0)463 2700-8719

E-Mail: uniclub@uni-klu.ac.at

Internet: www.uniclub.uni-klu.ac.at

ACHTUNG:
Diese Veranstaltung
könnte Ihre Perspektive
verändern!